

Reise

DAS MAGAZIN DER STUTTGARTER NACHRICHTEN
UND DER STUTTGARTER ZEITUNG

Allein mit
Trollen

PURE NATUR ERWARTET WANDERER
IN DEN BERGEN ZWISCHEN
SCHWEDEN UND NORWEGEN.
Seite w 19

20./21.
April
2019



Inspiziert vom Stil der keltischen Renaissancemalerei: die bunte kleine Kapelle in der irischen Küstenstadt Dún Laoghaire. Foto: Thomas Schneider

Glaube, Liebe, Haushaltsfarben

Geheime Orte gibt es in Irland nicht mehr, aber viele vergessene. In der Küstenstadt Dún Laoghaire hat eine Nonne mit der kreativen Hingabe eines Michelangelos eine Kapelle ausgemalt.

VON
NICOLE QUINT

Wenn sich hinter dieser Tür nicht etwas ähnlich Großartiges verbirgt wie die Grabkammer des Tutanchamun oder die Sixtinische Kapelle, fallen die fünf Besucher, die ungeduldig darauf warten, endlich eingelassen zu werden, in ein so tiefes Loch der Enttäuschung, das bodenlos zu nennen eine bodenlose Untertreibung wäre. Seit einer Viertelstunde sitzen sie nun im Vorraum des Oratory of the Sacred Heart und lassen sich von der ehrenamtlichen Führerin Miss Pilkington auf das vorbereiten, was im Inneren des Kirchleins auf sie warten soll.

Miss Pilkington glaubt offenbar, dass der Besuch eines besonderen Ortes eine besonders lange Ouvertüre verdient. Mit Verve feuert sie Salven von Schwärmereien auf ihre Gäste ab, bis diese, aufpeitscht wie ein Team gälischer Fußballspieler von seinem Trainer, nur noch losstürmen wollen. Was sie auch tun, als Miss Pilkington dann endlich das Startsignal gibt.

Mit dem ersten Schritt hinein in die kleine Kapelle kommt es einem so vor, als sei man in eines dieser Pop-up-Bücher geraten, aus denen beim Aufschlagen einer Seite durch spezielle Faltechniken integrierte Elemente herauspringen und dadurch räumlich erscheinen. Seltsame Tiere hüpfen hier die Wände entlang. Tänzeln, ineinander verknottete Schlangen; Flamingos und Pelikane, deren Häse und Schnäbel sich zu Ringen zusammenrollen, und Oktopustentakel, die ein kompliziertes Schlaufen-Laby-

rinth formen. Dazu ein vielfarbiges Medley aus verschlungenen Mustern, Spiralen und Kreuzen, das einen schwindelig macht. Außer tiefem Ein- und langem Ausatmen ist nichts zu hören.

Das ist der Moment, in dem alle Miss Pilkington das lange Vorspiel verzeihen. Das musste vorher erledigt werden, denn umgeben von diesen Bildern lässt sich kaum etwas sagen, ohne völlig pathetisch oder banal zu wirken. Dann lieber sprachlos bleiben. Je länger man vor den Bildern steht, desto unbeschreiblicher wird das Gefühl, das einen beim Betrachten erfasst, als ob man hineingezogen würde in diese mystische Malerei, eintauche in den schillernden Überschwang aus Purpurrot, Honiggelb, Lilienweiß und Smaragdgrün. Es sind nicht allein

die Schönheit der Malerei und ihre Sinnlichkeit, die den Zauber dieses Ortes ausmachen. Seine Magie besteht darin, dass er das Werk einer einzigen Frau ist, das der Dominikaner Nonne Mary Concepta.

Ein bisschen wie Michelangelo

1874 als Lilly Lynch geboren, lernte sie das Malen im Atelier ihres Vaters Thomas Joseph Lynch, der die Renaissance der keltischen Kunst gefördert hatte. Nach seinem frühen Tod führte die erst

16-jährige Lilly das Geschäft allein fort, doch ein Brand zerstörte das Studio und damit auch alle Träume, als Künstlerin Karriere zu machen. Mit Anfang zwanzig trat Lilly in das Kloster der Dominikaner-Schwester in Dún Laoghaire ein und unterrichtete dort als Lehrerin.

Vermutlich hätte die Welt nie von dieser Frau erfahren, wenn nicht so viele irische Soldaten im Ersten Weltkrieg auf den Schlachtfeldern von Flandern gefallen wären. Zu ihrem Gedenken schenkte Belgien der Gemeinde von Dún Laoghaire eine Herz-Jesu-Statue. Eigens für sie wurde The Oratory of the Sacred Heart im Jahr 1919 erbaut, und dann schlug Lillys große Stunde. Gott, dem Designer aller Dinge, hatte sie ihr Leben geweiht und durfte nun als Nonne selbst

zur Designerin werden und tun, wozu sie sich eigentlich berufen fühlte.

16 Jahre, von 1920 bis 1936, verbrachte sie jede freie Stunde in der Kapelle, um dem Glauben Farbe zu geben. Weil sie als Ordensschwester das Kloster nicht verlassen durfte, schickte sie ihre Schülerinnen mit genauen Instruktionen in den Baumarkt und ließ sich dort aus gewöhnlichen Haushaltsfarben die von ihr gewünschten Nuancen mischen. Inspiriert vom berühmten „Book of Kells“ und vom Stil der keltischen Renaissancemalerei mischte Lilly christliche, islamische, byzantinische und koptische Formen zu ihrem eigenen, humorvollen Stil voller grinsender Schlangen und cartoonartiger Mönche, die sich neckisch gegenseitig an den Bärten ziehen. Nur die Malerei an der Decke blieb unvollendet, denn Lilly war schwer erkrankt. Mit einer ähnlich großen Anstrengung und kreativen Leidenschaft, mit der Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle wirkte, malte sie bis 1936 weiter, musste die Arbeit aber kurz vor ihrem Tod einstellen.

Lilly – Miss Pilkington hat sie kein einziges Mal bei ihrem Ordensnamen, sondern stets Lilly genannt, so als handele es sich um eine gute Freundin von früher –, diese Lilly ist auch uns vertraut geworden. Mit ihren Drachenvögeln, Schlangen und Spiralen hat sie den Besuchern ihrer Kapelle einen dicken Knoten ins Erinnerungstaschentuch gebunden, bevor sie zurückkehren in die Welt, die für eine Weile völlig ausgeschaltet war und in der sich fortan viele Kultursensationen messen lassen müssen mit einem kleinen irischen Kirchlein.

Irland

Anreise

Von Stuttgart aus wird Irland direkt angefliegen von Aer Lingus (www.aerlingus.com) und Lufthansa (www.lufthansa.com). Die Züge der Stadtbahn DART (www.irishrail.ie) fahren von Dublin bis zur Station Dún Laoghaire, doch die schönste Anreise dorthin erfolgt mit dem Boot über die Dublin Bay. Die Fahrt startet am Sir John Rogerson's Quay in Dublins Stadtzentrum. www.dublinbaycruises.com

Unterkunft

Das Iveagh Garden Hotel überzeugt als urbane Rückzugsoase. DZ mit Frühstück

ab 200 Euro, www.iveaighgardenhotel.ie. Die hübsch dekorierten Zimmer über einem viktorianischen Pub machen das O'Neills zu einer echten Hotelalternative. DZ/F ab 142 Euro, www.oneillsdublin.com. Das Royal Marine Hotel in Dún Laoghaire liegt direkt am Meer. DZ/F ab 114 Euro, www.royalmarine.ie.

Aktivitäten

Oratory of the Sacred Heart: Lillys kleine Kapelle kann nur an bestimmten Tagen besucht werden. Termine listet der Veranstaltungskalender auf (www.dlrcoo.ie). Library Road, Dún Laoghaire (www.dunlaoghaire.ie)



Allgemeine Informationen

Fremdenverkehrszentrale Tourism Ireland, www.ireland.com/de-de. Ebenfalls sehr informativ und anschaulich: Tourist Information Dublin, www.visitdublin.com